

Protokoll des AK Politik-Treffens am 17. September 2026

In Präsenz: Katerina Aleksieva (Leiterin des ICZ – Internationales Caritas Zentrum), Marianne Arndt (Mosaik Köln Mülheim e.V.), Ramazan Ay (Plattform für Bildung und Karriere), Henrike Baldus (EAK Rodenkirchen, Diakonie Köln und Region), Annabel Beckmann (Kölner Spendenkonvoi e.V.), Henrike Erchinger (Sozialraumkoordination Mülheim Nord), Leon Follert (EAK Mülheim, KFA / Seebrücke Köln), Katja Hendrichs (Clearingstelle Nutzungsgebühren, Caritas), Tanja Khomenko (EAK Ehrenfeld, Bürgerzentrum Ehrenfeld), Gabi Klein (EAK KFA – Kölner Freiwilligen Agentur), Elisabeth Klesse (Rom e.V.), Natalie Linke, Nora Menebröcker (EAK Kalk, Ceno & Die Paten), Thomas Mackeben und Maria Schmitz (Flüchtlingshilfe St. Severin), Mesut Mutlu (EAK Lindenthal und Porz, Bürgeramt), Clara Pool, Martina Sabra (AWO Mittelrhein), Barbara Skerath + Andreas Watzmann (WiRo – Willkommen in Rondorf), Daniel Wyszecki (EAK KFR – Kölner Flüchtlingsrat), Rebecca Wehling, Angelika Wuttke („hallo in süß“ & Protokoll).

Das folgende Protokoll gibt die am 17.9.2026 besprochenen TOPs (→ 1, 2, 8.2) und die Entwicklungen, wieder, die seitdem Thema waren und die in den letzten Wochen per Mail beim AK Politik ankamen.

Überblick

1	Themen beim AK-Politik-Treffen am 17.9.2026	2
2	Haushaltsplan-Entwurf 2027/2028 mit Bezug zu „Flucht und Migration“	3
2.1	Streichung der EAK (Ehrenamtskoordination)-Stellen bei den Trägern.....	3
2.2	Was sind die „Mindeststandards“? Was ist der AK9+?	3
2.3	„Flucht und Migration“: Überblick über Streichungen und Kürzungen	3
2.4	Veranstaltungen und Demos gegen die Kürzungen	4
2.5	Protestschriften gegen die Kürzungen.....	4
2.6	Artikel zum Kölner Haushaltsplan-Entwurf	4
3	Nutzungsgebühren: 1700 Mahnbescheide seit 3.8.2026 verschickt	4
3.1	Handreichung und Clearingstelle	4
3.2	Mitteilungen 2168/2026 und 2525/2026 mit Beantwortungen der Verwaltung	5
3.3	Summe der 1700 Nachforderungen: 5,4 Mio. Euro	5
3.4	Mahnfrist von einer Woche, aber bei Kontaktaufnahme individuelle Mahnsperre	5
3.5	Automatisierter Vollstreckungsablauf – Vollstreckungen erst ab Oktober	5
4	Kirchenasyl: Veränderungen durch die GEAS-Reform	5
4.1	Informationen zum Kirchenasyl.....	5
4.2	Was ist Kirchenasyl?	6
4.3	Was bedeutet „Dublin-III“, „ZBV“ in der „AMMVO“, „Überstellfrist“, „Selbsteintritt“?.....	6
4.4	Welche Änderungen der GEAS-Reform sind für das Kirchenasyl relevant?.....	6
4.5	Durch „Flüchtigsein“ kann die Überstellfrist um 36 Monate verlängert werden	6
4.6	Erste Gerichtsurteile gegen die Verlängerung der Überstellfrist im Kirchenasyl.....	7
4.7	BAMF lehnt 99% der Härtefallanträge im 1. Halbjahr 2026 ab.....	7
5	Arbeitsmarktzugang (AZG) / Beschäftigungserlaubnis.....	7
5.1	„Übersicht: Arbeitsmarktzugang von Geflüchteten seit dem 12.06.2026“.....	7
5.2	AZG mit Aufenthaltserlaubnis	7
5.3	AZG mit Gestattung (während des Asylverfahrens) und Duldung	7
5.4	Empfehlungen für Änderungen des Arbeitsmarktzugangs	7
5.5	„Arbeitsmarkt: 2029 fehlen 723.000 Fachkräfte“ (IW-Kurzbericht 61/2026).....	7
6	Downloads	7
6.1	AhP #3 „Mitwirkungspflichten von Geduldeten“ (FR-NRW)	7
6.2	„LEITFADEN zur Beratung von Menschen mit einer BEHINDERUNG.....	8
6.3	„Rechtsgutachten: Inklusion und Diskriminierungsschutz im Asylverfahren“:.....	8
6.4	„Migrationswende: Mehrere Entwicklungen spielen zusammen“ (IW-Kurzbericht 49/2026).....	8
6.5	„Kleine Summen, große Hilfe?“ Bedeutung von Mikroförderung (bis 5000 €) für NGOs	8
7	Verschiedenes.....	8
7.1	Schreiben an Politiker:innen auf Stadt-, Landes- und Bundesebene	8
7.2	Flüchtlingsschutz unter Druck: „Wir werden das Feld nicht den Rechtsextremen überlassen“	8
7.3	ProAsyl: „100 Tage GEAS: Abschreckung, Druck und Rechtsverstöße“	8
7.4	ProAsyl: „GEAS ist da – und jetzt?“ – Materialien zum Download und Bestellen.....	9

7.5	Folgen von 9/11, u.a. wie Migration mit Kriminalität verbunden wurde („Pearl Harburg“) ..	9
7.6	„Dobrindts Haushalt: So kürzt man ein Einwanderungsland kaputt!“	9
7.7	Caritaskreis St. Gereon in Merheim – mittlerweile 21 Jahre gelebte Nächstenliebe	9
8	Termine	9
8.1	Zusammenstellungen und Portale	9
	Kölner Willkommenskultur: Aktuelle Veranstaltungen	9
	Jobcenter und Arbeitsagentur: Veranstaltungen	9
	Gremien der Stadt Köln (Auswahl): Mitglieder 2025-2030 und Termine 2026	10
	Flüchtlingsrat NRW (FR NRW): Online-Veranstaltungen	10
	Hessischer Flüchtlingsrat: Online	10
8.2	Einzelne Termine	10
	Demos „Für ein soziales Köln – gegen die Kürzungen“: Zusammenstellung wird aktualisiert (KFA) ..	10
	So 27.9.: Ukraine Tag 2026, 12-22 Uhr, Am Schokoladenmuseum 1A, 50678 Köln	10
	Di 29.9.: Diskussion „Zusammenhalt ist keine freiwillige Leistung“, 19 Uhr	10
	Mi 30.9.: Mahnwache vor dem Spanischen Bau, 16-18 Uhr, Theo-Burauen-Platz	10
	Do 1.10.: Bustour der Interkulturellen Zentren (IKZ), 9-17 Uhr	11
	Do 1.10.: Ehrenamtsinfo des Jobcenter-Integration Point – Online, 17–19 Uhr (alle 2 Monate)	11
	Mo 5.10.: Vernetzungstreffen „Willkommenskultur in Köln“, 19 Uhr, Nippes	11
	Do 8.10.: Demo gegen Kürzungen in Kultur und Sozialem, 14:30 Uhr, Alter Markt	11
	Do 8.10.-Sa 17.10.: Grenzenlos-Bleiben - Aktionswoche gegen Abschiebungen	11
	Sa 10.10.: Austausch am Weltlehrertag, 10:30 Uhr, Bezirksrathaus Porz	11
	Di 13.10.: Wissenschaftlicher Blick auf die Abschiebep Praxis von Ausländerbehörden, 18-20 Uhr ...	11
	Mi 14.10.: Dankesfest für Ehrenamtliche, 18 Uhr	11
	Do 22.10.-So 25.10.: 7. Festival der Solidarität zum Thema „Frieden“, versch. Veranstaltungen	11
	Sa 7.11.-Sa 28.11.: Workshopreihe „Arbeiten in Deutschland – Anstellung oder eigenes Business?“ ..	12
	Mi 11.11.: Online-Stammtisch, Bundesnetzwerk Flucht, Migration und Behinderung, 15-17 Uhr ..	12
	Di 17.11.: Umgang mit Abschiebungen – Austausch zw. Ausländeramt und Zivilgesellschaft, 18 Uhr ..	12
	Di 8.12.: „Umsetzung des GEAS in NRW, Ausblick in 2027“, RA Dieckmann, 18-21 Uhr, Nippes	12
	Fr 11.12. bis So 13.12.: Asylpolitisches Forum 2026, Haus Villigst	12
9	Nächstes AK-Politik-Treffen am Do 15.10.2026 um 19 Uhr in Präsenz	12
	AK Politik-Treffen 2026 → 15.10. (Melanchton-Akademie, Sachsenring 6, Südstadt), 19.11., 17.12.2026	

1 Themen beim AK-Politik-Treffen am 17.9.2026

Frau Boeck, die Leiterin der Kölner Ausländerbehörde (ABH) wollte eigentlich zum AK-Politik-Treffen kommen und hatte auch schon **unsere gesammelten Fragen** erhalten. Wegen der zu erwartenden großen Teilnahme fand das Treffen im ICZ (Internationalen Caritas Zentrum) in Köln Sülz statt. (Herzlichen Dank für Katerina Aleksieva und ihr Team für die Gastfreundschaft!). Leider sagte Frau Boeck ihren Besuch eine Woche vorher ab, aber sagte zu, unsere Fragen schriftlich zu beantworten. Ihre wertschätzende Mail für den AK Politik wurde am 17.9. vorgelesen.

Hauptthema waren dann die Kürzungen im Kölner Haushaltsplan-Entwurf 2027/2028 (→ 2) und besonders die **Streichung der EAK-Stellen bei den Trägern** (→ 2.1) als Teil der Mindeststandards (→ 2.2). Für die Teilnehmenden waren klar, dass sich der AK Politik für den **Erhalt des AK9plus** einsetzt. Ein Redaktionsteam wurde gebildet und erarbeitete den folgenden Offenen Brief: „**Die Kölner Willkommenskultur muss erhalten bleiben!** Keine Streichung des Mindesten, der Mindeststandardstellen, des AK9 plus!“ (s. auch Artikel auf Wiku-Koeln am 25.9.2026)

Die Ehrenamtlichen in den Willkommensinitiativen und als Einzelpersonen werden gebeten, sich dem **Offenen Brief des AK Politik für den Erhalt des AK9plus** anzuschließen durch:

- Gespräche mit /Schreiben an Kölner **Ratsmitglieder** in den demokratischen **Fractionen** (s. auch 7.1) (siehe auch **Muster-Unterstützungsschreiben** der KFA mit viel Platz für das persönliche Engagement)
- Beteiligung an den Veranstaltungen und Demos (→ 2.4), **Aktualisierung** durch die KFA

Weitere Themen waren der Austausch über die „Liste Coesfeld“ und die Kampagne gegen das Kölner Bleiberechtsprogramm (**TOP1** im AK-Politik-Protokoll 13.8.2026) und die Hinweise auf Veranstaltungen (→ 8.2).



2 Haushaltsplan-Entwurf 2027/2028 mit Bezug zu „Flucht und Migration“

→ **Zusammenstellung** zum Kölner Haushaltsplan-Entwurf 2027/2028 vom AK Politik: **PDF** (8 S., 26.9.2026)

Bei der **10. Sitzung des Stadtrats am 2.9.2026** wurde der Entwurf für den Doppelhaushalt 2027/2028 als Vorlage **2203/2026** veröffentlicht (-> **Livestream und Aufzeichnung**). Der HPL umfasst 2500 Seiten in 6 Anlagen, allein **Anlage 1 Hpl 2027 2028 Band 1 Entwurf Teil 1** hat 800 Seiten. Die **Zusammenstellung des AK Politik vom 26.9.2026** ist Versuch, den Aufbau von Band 1 zu verstehen und Relevantes im **Bereich „Flucht und Migration“** zu hervorzuheben. Der FiA (Finanzausschuss) stimmt am 16.10. ab, verabschiedet wird der Entwurf als Haushaltssatzung 2027/2028 in der **Ratssitzung am 12.11.2026** verabschiedet.

2.1 Streichung der EAK (Ehrenamtskoordination)-Stellen bei den Trägern

- Je eine halbe Stelle Ehrenamtskoordination (EAK) in den 9 Bezirken. Vor Ort und nah an den Menschen.
- Das Forum für Willkommenskultur, ein seit 2015 stadtweit agierendes Projekt der Kölner Freiwilligen Agentur (KFA) und des Kölner Flüchtlingsrats (KFR), mit 1,5 Stellen.
- Der AK Muslimische Flüchtlingsarbeit mit einer halben Stelle für die interne und externe Vernetzung.

Zusammen mit den 9 halben EAK-Stellen in den Bürgerämtern (nur 7 sind besetzt) bilden sie den **AK9plus: Webseite, Flyer** (April 2026) / **Kontaktübersicht**

Ehrenamtskoordinationsstellen in großen Unterkünften sind Teil des Budgets vom Wohnungsamt (Amt 56). Sie werden durchgeführt z.B. vom **DRK** (Friederike Rausch) und sollen auch gestrichen werden.

2.2 Was sind die „Mindeststandards“? Was ist der AK9+?

Die „Mindeststandards zur Flüchtlingsunterbringung“ (**0544/2017/1**) wurden 2017 vom Rat der Stadt Köln beschlossen und 2024 fortgeführt: **2893/2023** / **Weitergehende Informationen** / **Ergebnisse der Befragung** zu den Mindeststandards (August 2023). Die Mindeststandards beinhalten folgende Maßnahmen:

1. Betreuungsschlüssel von Sozialarbeitern in Flüchtlingsunterkünften: 1:80, bzw. 1:60 in Leichtbauhallen und Standorten mit „Kojen“ und Gemeinschaftsverpflegung
2. „Stärkung standortübergreifende Betreuung und Steuerung Ehrenamtler“ (Mitteilung **3477/2017**)
3. Ehrenamtskoordinationsstellen in großen Unterkünften (Mitteilung **3499/2017**): insgesamt 4 Stellen
4. Ausbau und Pflege des digitalen Informationsportals **www.wiku-koeln.de**
5. Administrative Unterstützung der Willkommensinitiativen durch Minijobs (bis 10 Std./Woche): AdminU

2.3 „Flucht und Migration“: Überblick über Streichungen und Kürzungen

Streichung der folgenden Posten/Programme	Seite im HPL
Einschulungshilfe	543
Sprachmittler, Integrationsmittler	545
Interkulturelle Fortbildung von Familien u. Jugendlichen	545
„Fliehkraft“ - Flüchtlingszentrum	546
Kölner Forum gegen Rassismus und Antidiskriminierung	546
Ehrenamtskoordinator:innen (Mindeststandards) bei Trägern, bezirksübergreifend, in großen Einrichtungen	547
Betreuung ausländ. Kinder (HA-Hilfe)	601
Jugendhilfemaßnahmen (Zuwand. Geflüchtete)	601
Clearingstelle Gesundheit	631
Anonymer Krankenschein	631
Sportförderung Flüchtlinge und Zuwanderer (2028)	650
Kompetenzerweiterung der Ombudsstelle	
Kommunales Beschäftigungsprogramm (u.a. für niederschwellige Arbeitszugänge verschied. Zielgruppen)	868

Kürzung der folgenden Posten/Programme	Seite im HPL	Kürzung
Bleibeperspektiven in Köln	330	3 statt 5 Stellen
Caritas Therapie Zentrum (CTZ)	545	2028: Kürzung um 100.000 €
Förderung migrantischer Organisationen	545	



Geflüchtetenberatung 5 Träger	546	Kürzung um 65.000 €
Willkommen und Ankommen	546	2028: Kürzung um 85.000 €
RomBuk – Bildung und Kultur im Rom e.V.	546	
Alle Bürgerzentren	560	2028: Kürzungen um ca. 30 %
Auszugsmanagement		3 statt 5 Stellen.

2.4 Veranstaltungen und Demos gegen die Kürzungen

- **Zusammenstellung** „Für ein soziales Köln – gegen die Kürzungen“ wird von der KFA aktualisiert.
- **Di 29.9.: Diskussion „Zusammenhalt ist keine freiwillige Leistung“, 19 Uhr**
Flyer / Insta / Ort: Maternushaus, Kardinal-Frings-Straße 1, 50668 Köln
 Diskussionsabend mit Vertreter*innen demokratischer Fraktionen im Kölner Stadtrat: Dilan Yazicioglu (Bündnis 90/Die Grünen), Bernd Petelkau (CDU), Jörg Detjen (Die Linke), Christian Joisten (SPD) und Jennifer Glashagen (Volt). Moderation: Journalist Uli Kreikebaum. Veranstalter:innen sind der Caritasverband für die Stadt Köln, die Diakonie Köln und Region und der Kölner Flüchtlingsrat.
- **Mi 30.9.: Mahnwache vor dem Spanischen Bau, 16-18 Uhr, Theo-Burauen-Platz**
 organisiert von der **LIGA Wohlfahrt Köln** (= 6 Verbände der freien Wohlfahrtspflege).
- **Do 8.10.: Demo gegen Kürzungen in Kultur und Sozialem, 14:30 Uhr, Alter Markt**
Webseite / Flyer / Das Bündnis "Zusammenhalt für Köln" ruft zu einer Demo vor der **Ratssitzung** am 8.10. – bevor am 16.10. der **Finanzausschuss** über den Doppelhaushalt 2027/28 abstimmt. Bringt gerne Banner/Transparente mit dem Namen eurer Organisation mit. Zeigt, dass wir viele sind!

2.5 Protestschreiben gegen die Kürzungen

- **Kampagne** „Ohne Kölner Flüchtlingsrat? Ohne mich.“, z.B. **Emails**, **Postkartenaktion** u.a.
- **PM:** „Wer beim sozialen Engagement kürzt, spart an Kölns Zusammenhalt!“ – Pressemitteilung der KFA (Kölner Freiwilligen Agentur) **am 4.9.2026**
- **Petition** „Keine Sozialstreichungen auf Kosten von Frauen und Mädchen in Not!“ -> **Unterzeichnen!**
- **Forderungspapier Mindeststandardstellen erhalten – Sie sind bereits das mindeste!**
 Die Trägervereine der Mindeststandardstellen-Stellen (AK9plus) haben sich mit einem Forderungspapier an den Rat der Stadt Köln gewandt.
- **AK Politik:** „Die Kölner Willkommenskultur muss erhalten bleiben! Keine Streichung des Mindesten, der Mindeststandardstellen, des AK9 plus!“ Bitte an die Ratsmitglieder schicken! (→ 1)
- **Forderung Kürzungen bei KABE-Mitteln verhindern**
KA:BE (Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement) fordert die Rücknahme der Kürzungen bei den Vermittlungsorganisationen.
- **„Wir sind nicht freiwillig, wir sind notwendig“** – Proteste von unterschiedlichen Aktionsbündnissen während der Ratssitzung am 2.9.2026 (KStA **am 2.9.2026** / Insta **am 2.9.2026**)



2.6 Artikel zum Kölner Haushaltsplan-Entwurf

- „Kölner Haushalt: Was ist das und was bedeutet er für die Bürger?“ (KStA **am 2.9.2026**, KR **am 2.9.2026**)
- „Rekord-Minus im Haushalt zwingt Stadt Köln zu Sparkurs“ (WDR **am 2.9.2026**)
- „Köln rechnet mit Verlusten wie nie zuvor – Gebühren für Bürger sollen steigen“ (KStA **am 2.9.2026**)
- „Kölner Doppelhaushalt – Schluss mit Tagträumen“ (KStA **am 3.9.2026**)
- „Soziales, Bildung, Bauen: An diesen Stellen will die Stadt Köln sparen“ (KStA **am 4.9.2026**)
- „Trotz Milliardenloch: Diese 15 Dinge will Köln 2027 und 2028 trotzdem voranbringen“ (V. **am 2.9.2026**)

3 Nutzungsgebühren: 1700 Mahnbescheide seit 3.8.2026 verschickt

3.1 Handreichung und Clearingstelle

- **Handreichung** „Nutzungsgebühren für Geflüchtete in städtischen Unterkünften“: **Webseite** / **PDF**
- **Clearingstelle** für die Beratung zum Umgang mit den Mahnbescheiden: **Flyer**
 Katja Hendrichs (katja.hendrichs@caritas-koeln.de, Tel. 0178-9406688)
 Lisa Focken (lisa.focken@caritas-koeln.de, Tel. 0178-9094644)
- **Kurzfassung** des AK Politik „Was tun nach der Aufhebung der NG-Mahnsperre?“: **PDF** (2 S., Aug. 2026)



Aus dem Ratsinformationssystem (*kursiv*) und **Antworten von Herrn Müller**, stellvertretender Leiter des Wohnungsamtes beim **Runden Tisch für Flüchtlingsfragen (RuTi)** am **25.9.2026** (Gedächtnisprotokoll AW):

3.2 Mitteilungen 2168/2026 und 2525/2026 mit Beantwortungen der Verwaltung

- **2168/2026:** „Beantwortung einer schriftlichen Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 23.07.2026 im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Seniorinnen und Senioren betreffend Nutzungsgebühren-Rückständen nach der Satzungsänderung 2024“
- **2525/2026:** „Beantwortung einer schriftlichen Anfrage von Frau Carine Weber vom 25.08.2026 im Ausschuss für Chancengleichheit und Integration zu offenen Forderungen bezüglich Nutzungsgebühren“

3.3 Summe der 1700 Nachforderungen: 5,4 Mio. Euro

„Die aktuell aufgelaufenen Rückstände betragen in der Gesamtsumme rund 5,4 Millionen Euro.“

[**2168/2026:** zu 2.] Eigentlich hatte die Stadtkasse zusätzlich Säumnisgebühren (insgesamt 1,6 Mio. Euro) geplant. Aber das Wohnungsamt konnte erreichen, dass diese nicht erhoben wurden

3.4 Mahnfrist von einer Woche, aber bei Kontaktaufnahme individuelle Mahnsperre

„In den Mahnungen wird eine gesetzliche **Standardfrist zur Zahlung von einer Woche** nach Erhalt der Mahnung gesetzt (§ 19 Absatz 1 Satz 1 Verwaltungsverfahrensgesetz NRW). Der Verwaltung ist hierbei bewusst, dass die in den Mahnungen gesetzte Frist - ebenfalls aufgrund der Höhe der Forderungen - von den meisten zahlungspflichtigen Personen nicht eingehalten werden kann. **Um daher weitere Mahnungen sowie die Vollstreckung zu verhindern**, sollte sich die zahlungspflichtige Person **unverzüglich mit dem Einnahmemanagement des Amtes für Wohnungswesen**, welches die Nutzungsgebühren verwaltet, **in Verbindung setzen**.“ [**2525/2026:** zu 2.] / „...da **bei einer Kontaktaufnahme** durch eine angemahnte Person **zunächst eine Mahnsperre gesetzt** wird. Hierdurch wird verhindert, dass die Person bis zur Klärung der Angelegenheit eine weitere Mahnung erhält, zudem wird der Vollstreckungslauf ausgesetzt.“ [**2525/2026:** zu 1.]

Laut Müller haben sich auf die 1700 versandten Mahnbescheide bisher 800-1000 Menschen gemeldet. Sobald sich Betroffene beim Wohnungsamt (56-Nutzerverwaltung@stadt-koeln.de) melden, wird eine individuelle Mahnsperre bis zur Klärung des Falles verhängt. Bisher gibt es ca. 100 Ratenzahlungsvereinbarungen

3.5 Automatisierter Vollstreckungsablauf – Vollstreckungen erst ab Oktober

„Eine Mahnung ist auch kein anfechtbarer Verwaltungsakt, sondern eine reine Aufforderung zur Zahlung und eine Vorstufe zur Zwangsvollstreckung.“ [**2168/2026:** zu 1.]

Herr Müller korrigierte uns, als wir von „Gerichtsvollziehern“ sprachen – es sind „Vollstreckungsbeamte“. Und bisher habe es noch keine Vollstreckungen gegeben – da korrigierten wir ihn: Doch, es haben mehrere Vollstreckungsversuche gegeben, alle natürlich erfolglos.

„Sofern die Frist zur Zahlung fruchtlos verstreicht und keine Kontaktaufnahme der zahlungspflichtigen Person erfolgt, wird der Vorgang grundsätzlich automatisiert in den nächsten Vollstreckungslauf gegeben. Aufgrund der Vielzahl der Fälle sowie der Komplexität des ersten Mahnlaufes nach Beendigung der Mahnsperre wurde die erste Vollstreckung innerhalb des Septembers 2026 bei den zahlungspflichtigen Personen ausgesetzt. Alle Vorgänge, bei denen die zahlungspflichtigen Personen **weder Kontakt mit der Verwaltung aufgenommen noch Zahlungen geleistet haben**, werden **innerhalb des Oktobers 2026 in den nächsten Vollstreckungslauf** gegeben.“ [**2525/2026:** zu 3.]

4 Kirchenasyl: Veränderungen durch die GEAS-Reform

4.1 Informationen zum Kirchenasyl

- **BAG Asyl in der Kirche** – Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft Kirchenasyl: <https://kirchenasyl.de>
- **NRW:** Ökumenisches Netzwerk Asyl in der Kirche in NRW e.V.: <https://www.kirchenasyl-nrw.de>
- „**Dossierverfahren & Zahlen**“ (JRS – Jesuit Refugee Service)
- Praxisleitfaden „Info für Gemeinden“ (BAG Asyl in der Kirche): [Webseite](#) mit FAQ, Erstinfos (Deutsch: PDF, 16 S. / Englisch: PDF, 4 S.) / [Flyer](#) „Netzwerk 2024“ -> **Kirchengemeinden für Kirchenasyl gesucht!**
- Erzbistum Köln: [Webseite](#), [Handreichung](#), [Checkliste](#) „Was ist zu beachten?“
- „Argumente für das Kirchenasyl schärfen“ (Vortrag von Arnd Henze): [Webseite](#), [Video](#)
- Kirchenasyl – Eine biblisch-theologische Grundlegung: EKD-[Veröffentlichung](#) 24.4.2025, [Webseite](#), [PDF](#)
- „Letzte Hoffnung Kirchenasyl“ – ZDF-Dokumentation am 24.5.2024, 44 Min.: [Webseite](#)
- „Zuflucht – Zentrum für Kirchenasyl Köln“ – neues Projekt in Bilderstöckchen: [Webseite](#), [Flyer+Plakat](#)



4.2 Was ist Kirchenasyl?

Seit 1983 nehmen Kirchen nehmen Flüchtlinge in besonderen Härtesituationen auf, um sie vor Abschiebung in andere EU-Länder zu bewahren, wo ihnen Not und Gefahr für Leib und Leben droht. Dabei geht es v.a. um Geflüchtete, die Europa zunächst in einem anderen Land betreten haben und daher nach der bisherigen Dublin-Verordnung (jetzt ZBV im AMMVO) dort Asyl beantragen müssen. Gelingt es aber nicht, diese Menschen innerhalb von sechs Monaten abzuschicken (= „zu **überstellen**“), dann können sie das Asylverfahren in Deutschland durchlaufen (= „**Selbsteintritt**“ → Deutschland selbst tritt in das Asylverfahren ein). Das wollen die Kirchengemeinden erreichen, indem sie die Geflüchteten bei sich im Kirchenasyl aufnehmen.

- **Zahlen zum Kirchenasyl** (seit 1.8.2016 vom BAMF erfasst): 2016: 412 Fälle / 2017: 1561 Fälle / 2018: 1521 Fälle / 2019: 635 Fälle mit 956 Personen / 2020: 335 Fälle mit 506 Personen / 2021: 822 Fälle mit 1.231 Personen / 2022: 1243 Fälle mit 1.763 Personen / 2023: 2065 Fälle mit 2.703 Personen / 2024: 2966 Personen / 2025: 2254 Personen / 2026: 605 Fälle (im 1. Hj.) [JRS: „**Dossierverfahren & Zahlen**“]

4.3 Was bedeutet „Dublin-III“, „ZBV“ in der „AMMVO“, „Überstellfrist“, „Selbsteintritt“?

- **Die bisherige Dublin-III-Verordnung (604/2013)** legte fest, welcher Mitgliedstaat für die Durchführung eines Asylverfahrens zuständig ist und nach welchen Regelungen das bestimmt wird (-> AsylZBV = Asyl-ZuständigkeitsBestimmungsVO vom 2.4.2008). Sie löste die Dublin-II-Verordnung (343/2003) ab.
- **AMMVO = Asyl- und MigrationsManagement-VerOrdnung (2024/1351)** löst Dublin-III ab und regelt das
- **ZBV = ZuständigkeitsBestimmungsverfahren** (BAMF: **ZBV-Webseite**, ZBV-Leitfaden: **PDF** (72 S., 6/2026))
Das ZBV bestimmt, welcher EU-Mitgliedstaat für das Asylverfahren zuständig ist.
- **Überstellungsfrist** beträgt regulär weiterhin 6 Monate. D.h. innerhalb von 6 Monaten muss das BAMF in dem ZBV herausgefunden haben, welcher EU-Mitgliedsstaat zuständig ist und ihn dann dorthin überstellen („abschieben“). Ansonsten:
- **Selbsteintritt**: Wenn das ZBV innerhalb der Überstellfrist von 6 Monaten keinen zuständigen Mitgliedstaat herausgefunden hat, beginnt der Selbsteintritt, d.h. Deutschland (vertreten durch das BAMF) ist selbst für das Asylverfahren zuständig.
- **Kirchenasyl** überbrückt die „Überstellfrist“ bis zum „Selbsteintritt“, damit die geflüchtete Person nicht in das EU-Ersteinreiseland abgeschoben wird, sondern ihr Asylverfahren in Deutschland ablaufen kann.

4.4 Welche Änderungen der GEAS-Reform sind für das Kirchenasyl relevant?

- BAMF: **Merkblatt Kirchenasyl** (2 S., Juni 2026) / **ZBV-Leitfaden** S. 62-65: „12 - Kirchenasyl im ZBV“
- DA-AVS = Dienstanweisung Asyl des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge: **PDF** (411 S., 12.6.2026) mit **Abkürzungsverzeichnis** und Verzeichnis der genannten **Organisationseinheiten im BAMF**

Kirchenasyl ist durch die sog. **BAMF-Kirchen-Vereinbarung vom 24. Februar 2015** geregelt, die kein formelles Gesetz, sondern eine politische und verfahrensrechtliche Absprache zwischen dem BAMF und den Vertretern der christlichen Kirchen (**EKD – Evangelische Kirche in Dtl.** und kath. **Deutsche Bischofskonferenz**).

In der neuen AMMVO wird Kirchenasyl nicht erwähnt. Grundsätzlich hat sich am Verfahren nichts geändert, aber durch Änderungen der GEAS-Rahmenbedingungen wird auch das Kirchenasyl schwieriger: „Auch wenn Kirchenasyl möglich bleibt, verändern sich die Rahmenbedingungen. Verlängerte Überstellungsfristen könnten auftreten, wenn Behörden 'Flüchtigkeit' vermuten – obwohl Rechtsprechung dagegenspricht. Meldepflichten und neue Unterbringungsformen könnten den Zugang zu Gemeinden erschweren. Grenzverfahren beinhalten das Risiko eingeschränkter Beratungsmöglichkeiten. Zudem werden bereits heute Dossiers in aller Regel abgelehnt, was Gemeinden zwingt, noch sorgfältiger zu dokumentieren und professionelle Unterstützung einzubinden.“ (Aus: „**GEAS - Das Ende des Kirchenasyls?**“ Febr. 2026)

4.5 Durch „Flüchtigsein“ kann die Überstellfrist um 36 Monate verlängert werden

Bei Dublin-III war bei „Flüchtigsein“ eine **Verlängerung auf 18 Monate** möglich. Mehrere Gerichte (**Aufstellung** der Gerichtsurteile durch die BAG Kirchenasyl / zuletzt: **BVerwG 1 B 19.20 am 8.6.2020** / ProAsyl am **21.9.2020**) haben jedoch festgelegt, dass bei offenem Kirchenasyl (wenn also der Aufenthaltsort im Kirchenasyl bekannt ist) kein „Flüchtigsein“ vorliegt, Kirchenasyl ist kein „Untertauchen“.

AMMVO (Art. 2 Nr. 17 AMM-VO): „**Flüchtigsein**“ wird neu und strenger definiert und kann die **Überstellungsfrist um 36 Monate** (statt bisher auf 18 Monate) verlängern. Die Definition von „Flucht“ wurde erweitert um den Passus „Unterlassung der persönlichen Meldung bei den zuständigen Behörden, wenn dies von diesen Behörden verlangt wird“ (Art. 2, Abs. 17 AMMVO). D.h. wenn eine Person im Kirchenasyl aufge-



fordert wird, sich bei der Ausländerbehörde (ABH) zu melden und dort nicht erscheint, weil sie Angst hat, aus der ABH abgeschoben (oder in Abschiebehaft gebracht) zu werden, dann kann das Nicht-Erscheinen als „Flüchtigsein“ gewertet und die Überstellfrist um 36 Monate verlängert werden.

Für Familien gilt: Wenn ein Familienmitglied flüchtig ist, wird „die Überstellungsfrist für alle Familienmitglieder verlängert, unabhängig davon, ob sie die Handlung selbst vorgenommen haben.“ (ZBV-Leitfaden, S. 51)

4.6 Erste Gerichtsurteile gegen die Verlängerung der Überstellfrist im Kirchenasyl

Es spricht gegen diese BAMF-Praxis, das Nichterscheinen bei einer Vorladung in der ABH als „Flüchtigsein“ zu werten, dass im offenen Kirchenasyl das BAMF den Aufenthaltsort der betroffenen Person kennt und sie dadurch „greifbar“ bleibt. Daher spielt es keine Rolle, ob sie den Meldeauflagen bei der Behörde gar nicht oder z.B. regelmäßig durch schriftliche Mitteilung ihres Aufenthaltsorts per Fax („Bin immer noch im Kirchenasyl, Adresse bekannt!“) nachkommt. In diesem Sinne haben bereits die folgenden Gerichtsurteile die **Verlängerung der Überstellfrist für ungültig** erklärt:

- **Verwaltungsgericht Düsseldorf** am 10.08.2026 (Az. 29 L 2253/26.A / HRRF am 22.8.2026)
- **Verwaltungsgericht Trier** am 21.9.2026 (Eilrechtsbeschluss Az. 2L 4180/26.TR / HRRF am 23.9.2026)

4.7 BAMF lehnt 99% der Härtefallanträge im 1. Halbjahr 2026 ab

Im ersten Halbjahr 2026 führten von 402 überprüften Härtefallanträgen lediglich **3** (DREI!) zu einem sogenannten „**Selbsteintritt**“, bei dem Deutschland die Zuständigkeit für das Asylverfahren übernimmt. Die restlichen 399 Anträge wurden vom BAMF abgelehnt. (Antwort der Bundesregierung vom 01.09.2026 auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke vom 28.07.2026).

5 Arbeitsmarktzugang (AZG) / Beschäftigungserlaubnis

Der AZG hängt davon ab, ob die Geflüchteten eine Aufenthaltserlaubnis, Gestattung oder Duldung haben:

5.1 „Übersicht: Arbeitsmarktzugang von Geflüchteten seit dem 12.06.2026“

PDF (11 S., 9 MB) von den WIR-Netzwerken und FR Niedersachsen:

Übersicht: Arbeitsmarktzugang von Geflüchteten seit dem 12.06.2026	
Arbeitsmarktzugang bei Aufenthaltsgestattung	3
Fachberufe	5
Arbeitsmarktzugang bei Duldung	6
Ausnahmsregelungen bei Aufenthaltsgestattung und Duldung	9
Lösen Sicherer Herkunftszustand	10
Arbeitsmarktzugang bei humanitärer Aufenthaltserlaubnis nach Kapitel 2 Abschnitt 5 AufenthG	11

5.2 AZG mit Aufenthaltserlaubnis

- „Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge“ – Timmo Scherenberg, FR Hessen, am 9.9.2026: S. 4-9 in **PDF** (33 S.)
- „Übersicht: Zugang zum SGB II und zur Erwerbstätigkeit für drittstaatsangehörige Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit.“ – Claudius Voigt (GGUA): **PDF** (25 S., Dez. 2025)

5.3 AZG mit Gestattung (während des Asylverfahrens) und Duldung

- „Arbeitsmarktzugang nach der GEAS-Reform für Personen mit einer Aufenthaltsgestattung oder einer Duldung“ **Arbeitsverbote**, Ausnahmen und Übergangsregelungen – NETWIN-Plus: **PDF** (8 S., 29.7.2026)
- Menschen mit **Aufenthaltsgestattung** in Landeseinrichtungen (§ 61 Abs. 1 S. 1 bis 5 AsylG) und außerhalb von Landeseinrichtungen (§ 61 Abs. 2 AsylG) – Claudius Voigt (GGUA): **PDF** (2 S., Sept. 2026)
- Menschen mit **Duldung** in Landeseinrichtungen (§ 61 Abs. 1 S. 6 bis 9 AsylG) und außerhalb von Landeseinrichtungen (§ 60a Abs. 5b und 6 AufenthG) – Claudius Voigt (GGUA): **PDF** (2 S., Sept. 2026)

5.4 Empfehlungen für Änderungen des Arbeitsmarktzugangs

Empfehlungen zur Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für Geflüchtete im Kontext Arbeitsmarkt:

„Integration ermöglichen. Behörden entlasten. Wirtschaft stärken.“ – AG Aufenthaltsverfestigung der WIR-Netzwerke: **PDF** (15 S., 17.1.2025)

5.5 „Arbeitsmarkt: 2029 fehlen 723.000 Fachkräfte“ (IW-Kurzbericht 61/2026)

Webseite / **PDF** (3 S., Sept. 2026) Bundesweit könnten 2029 insgesamt 723.000 Fachkräfte fehlen – 47 Prozent mehr als 2024. Die größte Fachkräftelücke klappt 2029 im Verkauf, wo gut 39.000 Fachkräfte fehlen.

6 Downloads

6.1 AhP #3 „Mitwirkungspflichten von Geduldeten“ (FR-NRW)

Webseite mit den bisherigen AhP - Arbeitshilfen für die Praxis“ des FR NRW / Abonnement der AhP: **Link**

- AhP #1: Wohnsitzauflage und -regelung: **PDF** /
- AhP #2 „Bezahlkarte“: **PDF** /
- AhP #3: Mitwirkungspflichten von Geduldeten bei der Identitätsklärung: **PDF** (2 S., 23.9.2026)



6.2 „LEITFADEN zur Beratung von Menschen mit einer BEHINDERUNG...

...im Kontext von MIGRATION UND FLUCHT“: [PDF](#) (118 S., Sept. 2026) / Herausgegeben vom Projekt **NetwinPlus (Netzwerk Integration)** der Caritas Osnabrück. Themenbereiche: 1. [Beschäftigungserlaubnis](#) / 2. [Wohnsitzauflage und Residenzpflicht](#) / 3. [Leistungen der Arbeitsagenturen und der Jobcenter](#) / 4. [Deutschkurse](#) / 5. [Sonstige Bildungs- und Qualifizierungsangebote](#) / 6. [Aufenthaltssicherung durch Ausbildung oder Arbeit](#)

6.3 „Rechtsgutachten: Inklusion und Diskriminierungsschutz im Asylverfahren“:

- [Webseite](#) / [PDF](#) (114 S., August 2026) / Das neue Rechtsgutachten von **Handicap International e. V. – Crossroads (Flyer)** zeigt, was die UN-Behindertenrechtskonvention für Asylverfahren und Schutzentscheidungen konkret bedeutet: von barrierefreien und bedarfsgerechten Verfahren über die Berücksichtigung behinderungsspezifischer Verfolgung bis zur Anwendung des aus der UN-BRK folgenden behinderungsspezifischen Non-Refoulement-Maßstabs bei der Prüfung von subsidiärem Schutz und Abschiebungsverboten.
- Presseerklärung zum Rechtsgutachten am 14.9.2026: [Webseite](#) / [PDF](#) (2 S.)

6.4 „Migrationswende: Mehrere Entwicklungen spielen zusammen“ (IW-Kurzbericht 49/2026)

[Webseite](#) / [PDF](#) (4 S., Aug. 2026): IW (Institut der Deutschen Wirtschaft) Kurzbericht No. 49/2026

6.5 „Kleine Summen, große Hilfe?“ Bedeutung von Mikroförderung (bis 5000 €) für NGOs

[Webseite](#) / [PDF](#) (41 S., Sept. 2026): Die Studie von **ZiviZ** („Zivilgesellschaft in Zahlen“) hat kleine Förderungen für zivilgesellschaftliche Organisationen untersucht und daraus Empfehlungen entwickelt.

7 Verschiedenes

7.1 Schreiben an Politiker:innen auf Stadt-, Landes- und Bundesebene

- **Stadt Köln:** [Stadtrat](#) mit [80 Ratsmitglieder](#) in [Fraktionen](#) (Wahl 2025 – 2030) / [Ratsinformationssystem](#)
- **Land NRW:** [www.landtag.nrw.de](#) mit [195 Abgeordneten](#) (Wahl 2022 – 2027)
Mit der [Abgeordnetensuche](#) die Abgeordneten [aus Köln](#) oder aus den einzelnen [Wahlkreisen](#) finden
- **Deutscher Bundestag:** [www.bundestag.de](#) mit [Abgeordneten](#) (Wahl 2025 – 2029)

Folgende Kölner Parteien führen ihre Abgeordnete in den verschiedenen Parlamenten auf:

- **Kölner CDU** ([Link](#)): im Europaparlament: Axel Voss (MdEP), im Bundestag: Serap Güler (MdB) / im Landtag NRW: Florian Braun (MdL)
- **Kölner FDP** ([Link](#)) im Landtag NRW: Yvonne Gebauer (MdL)
- **Kölner Grüne** ([Link](#)) im Bundestag: Katharina Dröge (MdB), Sven Lehmann (MdB), Nyke Slawik (MdB) / im Landtag NRW: Berîvan Aymaz (MdL), Arndt Klocke (MdL), Eileen Woestmann (MdL), Frank Jablonsky (MdL)
- **Kölner SPD** im [Bundestag](#): Sanae Abdi (MdB), Karl Lauterbach (MdB), Rolf Mützenich (MdB) / im [Landtag NRW](#): Carolin Kirsch (MdL), Jochen Ott (MdL), Lena Teschlade (MdL)

7.2 Flüchtlingsschutz unter Druck: „Wir werden das Feld nicht den Rechtsextremen überlassen“

Presseerklärung am 18.9.2026 [vom FR-NRW](#), [von ProAsyl](#) / [PDF](#) (2 S.) / Die Landesflüchtlingsräte und PRO ASYL sind sich einig: *Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und eine starke Zivilgesellschaft müssen gerade jetzt verteidigt werden! Solidarität braucht Strukturen. Widerstand braucht Netzwerke. Und beides braucht gesellschaftlichen Zusammenhalt.*

7.3 ProAsyl: „100 Tage GEAS: Abschreckung, Druck und Rechtsverstöße“

Presseerklärung [am 21.9.2026](#) / Policy Paper: [PDF](#) (13 S., 21.9.2026) / [taz am 22.9.2026](#)

Bilanz von ProAsyl: **„Besondere Schutzbedarfe werden nicht zuverlässig erkannt, komplexe Verfolgungsgeschichten im Eiltempo geprüft und unabhängige Beratung nicht durchgehend gewährleistet. Betroffen sind auch Kinder, traumatisierte Menschen und Überlebende geschlechtsspezifischer Gewalt. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ordnet die Unterbringung in Grenzverfahrenseinrichtungen als Beschränkung der Bewegungsfreiheit an. Die geschlossene Unterbringung kommt nach Auffassung von PRO ASYL jedoch einer Freiheitsentziehung gleich – und bedeutet damit faktisch Haft. In den PRO ASYL vorliegenden Anordnungen ist eine nachvollziehbare Prüfung der Verhältnismäßigkeit im Einzelfall nicht erkennbar.“**



7.4 ProAsyl: „GEAS ist da – und jetzt?“ – Materialien zum Download und Bestellen

Webseite: Broschüren, Infoblätter und Social Media Material zur GEAS-Reform zum Download und Teilen.

- Broschüre: „PRO ASYL heißt PRO MENSCHENRECHTE“: **PDF** (7 S., Juni 2026), **Bestellung**
- Argumentationshilfen mit Fakten und Gegenargumenten, wenn am Esstisch, im Büro oder online über Geflüchtete und das Asylrecht diskutiert wird: **PDF** (5 S.)
- Satirischer Flyer: „GEAS – Reisen: Das EU-Land-der-Nichteinreise“: **PDF** (4 S., Mai 2026), **Bestellung**
- FAQ zu den wichtigsten Aspekten der europäischen Asylreform: **Webseite**, **PDF** (15 S., 10.6.2026)

7.5 Folgen von 9/11, u.a. wie Migration mit Kriminalität verbunden wurde („Pearl Harburg“)

→ **Deutschland nach 9/11** als Podcast, als TV-Doku und als ARD-Radiofeature

2001: „Am 11.9. war noch der Tag der Trauer – und am Tag danach war ich auf dem Schulhof, der Terrorist“ – so schildert ein Apotheker im Podcast „Pearl Harburg“ seine Schulerfahrung als afghanischer Geflüchteter. Mit 9/11 begann eine solche Stigmatisierung für viele Menschen mit internationaler Familiengeschichte: die Unterstellung von Kriminalität aufgrund ihres Aussehens. Das wurde nach 9/11 in der „**Rasterfahndung**“ auch im präventiv-polizeilichen Bereich eingesetzt (und später vom BVG wieder eingeschränkt). Bei den NSU-Morden führte das dazu, dass jahrelang in die falsche Richtung ermittelt wurde.

- Interview mit Konstanze Nastarowitz, Host von „Pearl Harburg“ (WDR 5 am 11.9.2026, MP3 6:10 Min)
- **Podcast** "Pearl Harburg" (5x 30 Min): **NDR-Info**, **ARD-Sounds**
- **TV-Doku** "Das Erbe von 9/11 – Deutschland nach den Anschlägen" (44 Min): **NDR-Info**, **ARD-Mediathek**
- **ARD-Radiofeature** „Nach 9/11 – Deutschland im Krieg“ (54 Min): **ARD-Sounds**

7.6 „Dobrindts Haushalt: So kürzt man ein Einwanderungsland kaputt!“

Während Integrationskurse gekürzt und Beratungsangebote (z.B. soll die **behördenunabhängige Asylverfahrensberatung** 2027 nur noch ein Fünftel, nämlich 5 Mio. € statt 24,5 Mio. € → **MiGAZIN** am 9.7.2026) geschwächt werden sollen, stehen Millionen für Abschiebungen und Return Hubs (geplante Abschiebezentren in Drittstaaten außerhalb der EU → **DLF** am 4.9.2026 / Mediendienst Integration am 10.8.2026 mit **Vortrag**) bereit. Dahinter zeichnet sich mehr als ein Sparkurs ab. (**MiGAZIN** am 4.9.2026)

7.7 Caritaskreis St. Gereon in Merheim – mittlerweile 21 Jahre gelebte Nächstenliebe

Über den „**Merheimer Treff**“ des Caritaskreis St. Gereon berichtet ANN: **Webseite**

8 Termine

8.1 Zusammenstellungen und Portale

Kölner Willkommenskultur: Aktuelle Veranstaltungen

- Rundbrief Forum für Willkommenskultur (seit 19.3.2015), Rundbriefe am 15.9., 1.9., 11.8., 21.7.2026 und weitere: <https://www.koeln-freiwillig.de/rundbrief-des-forum-fuer-willkommenskultur>
- Angebote des Forum für Willkommenskultur: 2. Halbjahr 2026
- Veranstaltungskalender des Netzwerks "Willkommenskultur Köln": <https://www.wiku-koeln.de/termine> mit dem Angebot, per E-Mail über neu eingestellte Termine und Materialien benachrichtigt zu werden.
- ANN – Aktion Neue Nachbarn: Regionale Veranstaltungen: **Webseite**, Newsletter (**Überblick**), Archiv Jan. 2024 bis Dez. 2025 / Jan-Febr 2026 / März-April 2026 / Juni-August 2026 / Sept-Okt. 2026
- DRK-Infodienst des Ehrenamts in der Flüchtlingshilfe, vierteljährlich, abonnieren bei Friederike Rausch, Telefon 0221 990 443 292, Mobil 0170 70 69 211, Fluechtlingshilfe@drk-koeln.de

Jobcenter und Arbeitsagentur: Veranstaltungen

Arbeitsagentur Köln: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/koeln/veranstaltungen>

Jobcenter Köln: <https://www.jobcenterkoeln.de/veranstaltungen/>

- Mi 7.10. + 4.11. + 2.12.: **Freiwilligendienste in NRW für Jung und Alt (FSJ und BFD)**, Online 17:30 – 18 Uhr / Digitale Inforunde unter dem **Zoom-Link**, ijgd Bonn Referat Freiwillige Infos: www.freiwilligesjahr-nrw.ijgd.de / Freie Plätze im sozialen Bereich: **Link**
- Mi 12.10. bis Fr 16.10.: **Jobmesse „R(h)ein in den Job - 5 Tage voller Chancen“**, 9-13 Uhr **Fünf Tage – fünf Themenschwerpunkte** / Ort: Butzweilerhofallee 1, 50829 Köln Kontakt: Torsten Heller, 0221-94295600, Koeln.Rhein-in-den-Job@Arbeitsagentur.de
Mo: R(h)ein ins Miteinander – Jobs mit Herz und Sinn: Jobs im Gesundheits- und Sozialbereich
Di: R(h)ein in die Praxis – Zukunft braucht Macher: Jobs im Handwerk & Produktion, Logistik & Verkehr



Mi: R(h)ein ins Office – Organisation trifft Kreativität. Jobs in Wirtschaft, Verwaltung & Kommunikation

Do: R(h)ein in den Service: Jobs im Handel, Gastronomie, Sicherheit, Reinigung, Beauty & Style

Fr: R(h)ein in die Zukunft – Frauen treffen auf Unternehmen aller Branchen.

- So 25.10.: **Bewerber-Sonntag bei UPS**, 10-16 Uhr, Genker Str. 14, 53842 Troisdorf
Gesucht werden Mitarbeiter:innen für die Be- und Entladung am Flughafen Köln/Bonn in Teilzeit
Infos: Larissa Bientreu, E-Mail upsjobkoeln@ups.com / [Homepage UPS Flughafen Köln/Bonn](#)
- Mi 25.11.: **Seiteneinstieg ins Lehramt**, 14-16 Uhr, VHS-Forum am Neumarkt, [Webseite](#)
Infos: Kristina Friede, Tel. 0800-4555500 /
Anmeldung bei koeln.182-berufsberatung-im-erwerbsleben@arbeitsagentur.de

Gremien der Stadt Köln (Auswahl): Mitglieder 2025-2030 und Termine 2026

Im **Ratsinformationssystem** ([Link](#)) sind Berichte und Beschlüsse einsehbar.

Im Folgenden die Termine von **Gremien**, die auch mit Flucht und Migration zu tun haben:

- **Rat der Stadt Köln:** [Livestream&Aufzeichnungen](#), Mitglieder **2025-2030**,
Termine **2026:** 13.1., 5.2., 19.3., 12.5., 2.7., 2.9., 8.10., 12.11., 10.12.
- **Runder Tisch für Flüchtlingsfragen (RuTi):** Mitglieder **2025-2030**
Termine **2026:** Fr um 11 Uhr am 30.1., 6.3., 24.4., 19.6., 4.9., 25.9., 27.11.
Meilensteine 2003-2025: [Präsentation](#) beim 100. Treffen am 11.4.2025 von Claus-Ulrich Pröhl, KFR
- **ACI** – Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration ([Link](#)) [früher: Integrationsrat: [Link](#)]:
Mitglieder **2025-2030** / Termine **2026:** Di um 15 Uhr am 13.1., 24.2., 21.4., 9.6., 15.9., 17.11.2026
- **Sozialausschuss** (Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren):
[Livestream & Aufzeichnungen](#) / [Webseite](#) / Mitglieder **2025-2030**
Termine **2026:** Do um 15:30 Uhr am 15.1., 5.2., 26.2., 23.4., 11.6., 17.9., 17.11.2026 (17 Uhr)
- **Bezirksvertretungen (BV):** [Webseite](#) mit Terminen von allen 9 BV
- **Fachausschüsse und weitere Gremien:** [Webseite](#)

Flüchtlingsrat NRW (FR NRW): Online-Veranstaltungen

[Webseite](#) / [m. V.] – mit Vorkenntnissen, [o. V.] – ohne Vorkenntnisse / Ansprechpartner:innen:

"Vernetzung Ehrenamt": **KM:** Khashayar Mahdavi, ehrenamt1@frnrw.de, 0234-587315-82

FB: Fabian Bonberg, ehrenamt2@frnrw.de, Tel: 0234-587315-83

AP: Alexander Pott ("Begleitung u. Betreuung der Initiativen"), initiativen@frnrw.de, Tel: 0234-587315-79

Alle Informationen auf „[Aktuelle Veranstaltungen](#)“ des FR NRW, Anmeldungen bis 2 Tage vor dem Termin:

- Di 29.9.: **Landesunterkünfte –Anlauf für gemeinsame AG** [o. V.], 17-18:30 Uhr, Anm. bis 27.9. bei **KM**
- Di 13.10.: **Zukunft des Ehrenamts in der Flüchtlingsarbeit** [m. V.], 17-18:30 Uhr, Anm. bis 11.10. bei **KM**
- Do 15.10.: **Bezahlkarte in NRW** [m. V.], 17:30 – 19 Uhr, Anm. bis 13.10. bei **FB**
- Di 27.10.: **Bildungsteilhabe von schutzsuchenden Kindern und Jugendlichen** [m. V.], 17-18:30 Uhr, **KM**
- Do 29.10.: **Identitätsklärung** [o. V.], 17:30 – 19 Uhr, Anm. bis 27.10. bei **FB**

Hessischer Flüchtlingsrat: Online

[Terminkalender](#) / Publikationen: [Schulungsunterlagen](#)

8.2 Einzelne Termine

Demos „Für ein soziales Köln – gegen die Kürzungen“: **Zusammenstellung wird aktualisiert (KFA).**

So 27.9.: Ukraine Tag 2026, 12-22 Uhr, Am Schokoladenmuseum 1A, 50678 Köln

[Webseite](#) / [Flyer](#) / Das **Blau-Gelbe Kreuz** bringt Menschen aus Köln, NRW und der Ukraine zusammen und lädt dazu ein, ukrainische Kultur zu erleben, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam ein Zeichen für Solidarität zu setzen. Jamala, die ukrainische ESC-Siegerin von 2016, singt von 20:30 bis 22 Uhr.

Di 29.9.: Diskussion „Zusammenhalt ist keine freiwillige Leistung“, 19 Uhr

[Flyer](#) / [Insta](#) / Ort: Maternushaus, Kardinal-Frings-Straße 1, 50668 Köln

Diskussionsabend mit Vertreter*innen demokratischer Fraktionen im Kölner Stadtrat (→ 2.4)

Mi 30.9.: Mahnwache vor dem Spanischen Bau, 16-18 Uhr, Theo-Burauen-Platz

organisiert von der **LIGA Wohlfahrt Köln** (Zusammenschluss von **6 Verbänden** der freien Wohlfahrtspflege).



Do 1.10.: Bustour der Interkulturellen Zentren (IKZ), 9-17 Uhr

Thema: „Wo die Demokratie zu Hause ist – Köln unterwegs: Stadtbilder, Vielfalt, Zusammenhalt“

Webseite / Flyer / Start: 9 Uhr am Ottmar-Pohl-Platz, Köln-Kalk / Ende: Allerwelts Haus, Köln Ehrenfeld

Kontakt: Integrationshaus e. V., E-Mail: info@ihaus.org, 0221 99745752 Anmeldung bis 28.8.: [Link](#)

Do 1.10.: Ehrenamtsinfo des Jobcenter-Integration Point – Online, 17–19 Uhr (alle 2 Monate)

Webseite, Flyer / neuer [Link](#) über Microsoft Teams! / Fragen an die Gäste bis spätestens 1 Woche vorher

(24.9.) schicken an Herrn Caffier / Frau Danebrock: Jobcenter-Koeln.Ehrenamt@jobcenter-ge.de

Mo 5.10.: Vernetzungstreffen „Willkommenskultur in Köln“, 19 Uhr, Nippes

Webseite / Ort: Fliehkraft, Turmstraße 3-7, 50733 Köln-Nippes, 2. Etage / Anmeldung: [Link](#)

SESSION 1: Kommunale Haushaltskrise und Fortsetzung der HA-Unterstützung der Willkommenskultur

SESSION 2: Mahnbescheide zu Nutzungsgebühren – Stand der Dinge

SESSION 3: Einseitige Berichterstattung in den Medien – was können wir tun?



Do 8.10.: Demo gegen Kürzungen in Kultur und Sozialem, 14:30 Uhr, Alter Markt

Webseite / Flyer / Veranstaltung vom Bündnis "Zusammenhalt für Köln" (→ 2.4)

Do 8.10.-Sa 17.10.: Grenzenlos-Bleiben - Aktionswoche gegen Abschiebungen

Webseite / Flyer1, Flyer 2 / Insta / Seebrücke Köln u.a.: Aktionen, Vernetzung, Workshops, Soli-Party...

- Fr 9.10.: Filmscreening "Green Border", 20:30 Uhr, Ticket, Filmpalette, Lübecker Str. 15, 50668 Köln
- Mo 12.10.: Workshop "Refugee Chair", 17 Uhr, Naturfreunde Haus Kalk, Kapellenstraße 9A, 51103 Köln
- Di 13.10.: Panel "Inside Ausländerbehörde", 18 Uhr, Fliehkraft, Turmstr. 3-5, 50733 Köln (2.OG)
- Mi 14.10.: Live Podcast "Grenzenlos Bleiben". 19 Uhr, Motoki, Stammstraße 32, 50823 Ehrenfeld
- Mi 14.10.: Soli-Anreise zur Demo in Mönchengladbach "Abschiebegefängnis verhindern", tba
- Do 15.10. Workshop "Grenzen des Bleibens" 17 Uhr, AZ – Autonomes Zentrum, Luxemburger Str. 93
- Fr 16.10. Hauptdemo "Grenzenlos Bleiben", tba (to be announced)
- Sa 17.10. Human Library, 18-20 Uhr, Agisra e.V., Venloer Str. 415, 50825 Ehrenfeld
- Sa 17.10.: Soli-Party „Grenzenlos feiern“, ab 20:00 Uhr, Assimetric Bar, Venloer Str. 196, 50823 Köln

Sa 10.10.: Austausch am Weltlehrertag, 10:30 Uhr, Bezirksrathaus Porz

Ort: Bezirksrathaus Porz, Bildungszentrum, Alfred Moritz Platz, 51143 Köln-Porz / Lasst uns Erfahrungen teilen und Netzwerke bauen! Wir bringen 4 Gruppen zusammen: Aktive Lehrerinnen und Lehrer aus allen Schulformen, Lehrer:innen mit Fluchterfahrung mit Berufserfahrung an Schulen/Berufskollegs oder Berufseinstieg in DE, Lehrer:innen im Ruhestand – als Mentoren und Sprach-Tandems. Kaffee & Snacks sind da! Melde dich gern bei uns! E-mail: pbknrw@gmail.com

Di 13.10.: Wissenschaftlicher Blick auf die Abschiebep Praxis von Ausländerbehörden, 18-20 Uhr

Ort: Fliehkraft, Turmstraße 3-7, 50733 Köln-Nippes, 2. Etage / Anmeldung / Referent: Janis Geschke

Wie läuft eine Abschiebung innerhalb einer Ausländerbehörde ab und was ist dabei kritisch zu betrachten?

Mi 14.10.: Dankesfest für Ehrenamtliche, 18 Uhr

Infos / Anmeldung bis Di 6.10. / Ort: die Wohngemeinschaft, Richard-Wagner-Str. 39, 50674 Köln

Do 22.10.-So 25.10.: 7. Festival der Solidarität zum Thema „Frieden“, versch. Veranstaltungen

Webseite / Der bundesweite Austausch über Menschenrechte sowie für Solidaritätsarbeit mit politischen Gefangenen und Verfolgten steht im Mittelpunkt des 7. Festival der Solidarität, insbesondere in Ländern wie Syrien und dem Iran sowie dem sogenannten Friedensprozess in der Türkei.

- Do 22.10. Bürgerhaus Mülheim (Müze): 18 Uhr Eröffnung (Flyer) / 19 Uhr Lesung mit İlhan Sami Çomak
- Fr 23.10. Kulturbunker: 20 Uhr Konzert mit Udi Yervant und Collectif Medz Bazar, Tickets
- Sa 24.10. Bürgerzentrum Ehrenfeld (BüZe): 13 Uhr Eröffnung der Fotoausstellung „Heimatlos: Zwischen Migration und Exil“ mit dem Kurator Adil Okay / 14 Uhr Diskussionsrunde „Frieden im Nahen Osten – Deutsche Politik zwischen Verantwortung, Kritik und Handlungsspielräumen“ / 18 Uhr Podiumsdiskussion „Die Situation der Menschenrechte und der Stand des Friedensprozesses in der Türkei“
- So 25.10. 13 Uhr Diskussion zur aktuellen Situation in Afghanistan, Iran sowie Syrien/Rojava „Krisenregionen aus Erster Hand – Kritischer Journalismus und Menschenrechtsarbeit im Nahen Osten“ / 16 Uhr Lesung mit Adil Okay / 17 Uhr Klangwelten mit Irmak Karaca



Sa 7.11.-Sa 28.11.: Workshopreihe „Arbeiten in Deutschland – Anstellung oder eigenes Business?“

Ort: Caritasverbandes für die Stadt Köln e.V., Bartholomäus-Schink-Straße 6 | 50825 Köln | 4. OG

Anmeldung: engagiert@bildungswerk-koeln.de / Deutschkenntnisse (mündlich mindestens Niveau B2)

Infos bei Andrea Lauer: +49 152 01505355 / Uli Thomas: +49 178 9094825 / Mesut Mutlu: +49 173 8797238

Sa 07.11.: Modul 1: Erste Orientierung - Welche Möglichkeiten habe ich? 9:30-14:15 Uhr

Sa 14.11.: Modul 2 / Teil 1: Selbstständigkeit, 9:30-14:15 Uhr

Di 17.11.: Modul 2 / Teil 2: Selbstständigkeit, 17:30-20 Uhr

Di 24.11.: Modul 3: Anstellung - Dienstag, 17:30-20 Uhr

Sa 28.11.: Modul 4: Steuern - 9:30-14:15 Uhr

Mi 11.11.: Online-Stammtisch, Bundesnetzwerk Flucht, Migration und Behinderung, 15-17 Uhr

Infos / Flyer / Anmeldungen: johanna.gramlich@kircheundgesellschaft.de

Di 17.11.: Umgang mit Abschiebungen – Austausch zw. Ausländeramt und Zivilgesellschaft, 18 Uhr

Ort: Fliehkraft, Turmstraße 3-7, 2. Etage, 50733 Köln-Nippes / Anmeldung ist notwendig und folgt.

Referentin: Kathrin Burghardt, Abteilungsleiterin im Ausländeramt der Stadt Köln.

Einblick in die Abschiebepaxis der Stadt Köln mit Möglichkeit zum Austausch.

Di 8.12.: „Umsetzung des GEAS in NRW, Ausblick in 2027“, RA Dieckmann, 18-21 Uhr, Nippes

Ort: Flüchtlingszentrum Fliehkraft, Turmstr. 3-7, 50733 Köln / Anmeldung folgt!

Fr 11.12. bis So 13.12.: Asylpolitisches Forum 2026, Haus Villigst

Webseite mit Anmeldung / Ort: **Haus Villigst**, Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte

Übernachtung mit Verpflegung: 290,00 € / Ehrenamtliche: 145,00 €

Auf der jährlichen Tagung zu Fragen des Flüchtlingsschutzes in NRW, Deutschland und Europa kommen Fachleute aus Politik, Verwaltung und NGOs zu aktuellen Themen in den Austausch.

9 Nächstes AK-Politik-Treffen am Do 15.10.2026 um 19 Uhr in Präsenz

Ort: Melanchton-Akademie, Sachsenring 6, 50677 Köln, 2. Etage (**Wegbeschreibung**)

→ AK Politik-Treffen in **2026** am 3. Donnerstag im Monat (mit bisherigen Protokollen)

Do **15.1., 19.2., 19.3., 16.4., 21.5., 18.6., 13.8., 17.9., 15.10., 19.11., 17.12.2026**

Protokoll: Angelika Wuttke

